Die Tageszeitung zur Wallfahrt

PAULINUS

HEILIG ROCK WALLFAHRT 2012_TRIER

Wallfahrtstageszeitung Nummer 30 · 12. Mai 2012 · 138. Jahrgang Redaktion: Tel. (06 51) 71 05-610 · Leser-Service: Tel. (06 51) 46 08-152 · Anzeigen: Tel. (06 51) 46 08-123 www.paulinus.de

Inhalt

Grußwort
Joachim Kardinal Meisner 2

Angemeldete Gruppen 2

Blickpunkt
Den Wallfahrtstag nicht vor dem Abend loben 3

Näher betrachtet
Kirche des Wortes 4

Comic
Ein Pilgertag 5

Näher betrachtet
Sogar der Himmel lachte ihnen entgegen 7

Bilderbogen
Impressionen 8–9

Näher betrachtet
Tiere bei der Wallfahrt 10

Menschen
Nah bei den Menschen sein ... 11

Aljoschas Rockblick 11

Kunst & Kultur
Eine außergewöhnliche Schenkung 12

Näher betrachtet
Heilig-Rock-Likör und Milchschaum-Rock 13

Service
Programmhinweise 14–15

Trierisch für Anfänger 15

Stadtplan 16

Trierer Wetter

Grafik: Johannes Kolz

* So wolkenlos hätten wir es mal gerne, aber: Heute ist es heiter bis wolkig und weitgehend trocken. Bei Temperaturen zwischen 12 und 17 Grad ist es deutlich kühler als zuletzt. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest.

(c) Deutscher Wetterdienst, Offenbach

Pilgern als Chance

Drei Religionen, vier Pilger und die Erkenntnis: Eine Reise nach Jerusalem ist ein guter Weg. Ein Gespräch in den Thermen am Viehmarkt.

Von Ingrid Fusenig

Man konnte es sehen, spüren und hören: Da sitzen zwar vier Menschen verschiedenen Glaubens auf dem Podium, doch sie sind einander nicht fremd. Trotz aller religiösen Unterschiede sehen sie die Gemeinsamkeiten und gehen vertraut und respektvoll miteinander um.

„Die Reise nach Jerusalem. Pilgern als Chance für den interreligiösen Dialog?“ Um diese Frage ging es am 10. Mai in den Thermen am Trierer Viehmarkt. Wer könnte sie besser beantworten als die vier Vertreter der drei großen monotheistischen Religionen, die sich im März gemeinsam auf interreligiöse Pilger- und Dialogreise nach Jerusalem begeben haben: Karin Kortmann, Vizepräsidentin des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken (ZdK), Rabbiner Dr. Tovia Ben-Chorin, Jüdische Gemeinde Berlin, Pfarrer Christfried Boelter, Vorsitzender der AG Ökumenische Pilgerwege, und Ahmad Aweimer, Dialog- und Kirchenbeauftragter des Zentralrats der Muslime in Deutschland – und er war nur am Anfang und am Ende der Reise dabei: Die israelischen Behörden hatten dem gebürtigen Palästinenser mit deutschem Pass die Einreise verweigert. In Tel Aviv war er in Abschiebehaft genommen und am nächsten Morgen mit dem Flugzeug zurückgeschickt worden.

Der Schutzwall, eine bedrückende Erfahrung

Was also auf Initiative der Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen, Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge, so schön geplant war, konnte in der Realität nicht umgesetzt werden. Die Gruppe versuchte, ihn mit Telefonaten einzubeziehen, doch die gemeinsame Erfahrung vor Ort blieb ein Traum. Ohne Aweimer ging es, wie Kartin Kortmann in einem Dia-Vortrag erzählte, zu den bedeutenden Stätten der für Juden, Christen und Muslime heiligen Stadt. Kortmann: „Er hat uns gefehlt. Und angesichts des so genannten Schutzwalls stellte sich umso mehr die Frage, wie wir Mauern überwinden können.“ Sie könne nicht unbeeindruckt an diesen Mauern vorbeifahren. Doch neben dem Trennenden und der „Bedrücktheit im eingeschlossenen Bereich“ habe man auch viel Positives erlebt. Es gab interreligiöse Gespräche, Gastfreundschaft und Vertrauensbeweise.

Einer von vielen Pilgern, die täglich in Trier ankommen. Foto: C. Kronenburg

Dr. Tovia Ben-Chorin kennt als in Jerusalem geborener Jude von jeher „religiösen Dialog. Das war Tag für Tag Teil des Mittagstisches“. Ben-Chorin: „Ich habe mehr Angst vor den Mauern, die man nicht sieht.“ In der Gruppe habe er ganz deutlich gespürt: „Der eine Gott hat verschiedene Kinder. Aber es sind seine Kinder.“ Wo eine Religion Gott nur als „mein Gott“ darstellt, liege sie falsch.

Immer weiter den Weg des Dialogs gehen

Christfried Boelter stammt aus Jena. Er weiß nur zu gut, was eine Mauer bedeutet. Er dachte immer, dass er nie nach Jerusalem kommen kann. Die Pilgerreise habe ihm verdeutlicht: „In Jesus schlagen drei Herzen.“ Jede Religion, die den Absolutheitsantrag stelle, sei keine Religion.

„Der Dialog wird von der Politik überrollt. Doch ihn gilt es zu schützen“, sagte Ahmad Aweimer. Für den sozialen Frieden in der Gesellschaft gelte es, diesen Weg zu gehen. Einig waren sich am Ende alle: „Ein Stück anders“ ist man wieder in Frankfurt gelandet. Und: In dieser zerrissenen Welt könne man es lernen, in Frieden miteinander unterwegs zu sein.

Die Moderation hatten Matthias Neff, Referent im Bischöflichen Generalvikariat Trier, und Domkapitular Prof. Dr. Reinhold Bohlen von der Theologischen Fakultät Trier übernommen. Bohlen brachte das Gehörte so auf den Punkt: Aus der Frage „Pilgern als Chance für den interreligiösen Dialog?“ sei ein Satz mit Ausrufezeichen geworden.

Reinhold Bohlen, Karin Kortmann, Christfried Boelter, Ahmad Aweimer, Tovia Ben-Chorin und Matthias Neff (von links). Foto: Ingrid Fusenig

Grußworte

Foto: Bistum Trier

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Pilgerinnen und Pilger!

Ganz herzlich begrüße ich Sie zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 in Trier. Ich freue mich sehr, dass Sie die Gelegenheit nutzen, die sich uns 500 Jahre nach der ersten Zeigung der Tunika eröffnet – durch die Reliquie hindurch auf den innersten Kern unseres Glaubens zu schauen: Jesus Christus, der in seiner Liebe alles hergab, sogar sein „letztes Hemd".

Die Wallfahrt steht unter dem Leitwort: „... und führe zusammen, was getrennt ist". Darin steckt die Sehnsucht nach der Einheit jenseits aller Trennungen und Spaltungen. Und wie sehr ringen wir derzeit nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Gesellschaft, ja in der ganzen Welt, um Einheit und Ausgleich! Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie durch die Begegnung mit Jesus Christus in diesem Sinne eine geistliche Ermutigung erfahren und in Ihrem Glauben gestärkt werden.

Stephan Ackermann
Bischof von Trier

Foto: Stadt Trier

Vom 13. April bis 13. Mai lädt das Bistum zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 nach Trier ein. Als Oberbürgermeister der Stadt heiße ich die Besucher dieses großen Ereignisses von Herzen willkommen.

Seit 500 Jahren besuchen Pilgerinnen und Pilger unsere Stadt, um die Tunika Christi zu sehen. Auf diese bemerkenswerte Tradition sind wir in Deutschlands ältester Stadt ganz besonders stolz. Und als gastgebende Stadt tun wir alles, damit Trier den Besucherinnen und Besuchern in bester Erinnerung bleibt.

Ich wünsche allen Wallfahrts-Gästen besinnliche Eindrücke, gute Begegnungen, einen angenehmen Aufenthalt und schöne Erinnerungen an unsere Stadt. Und ich würde mich sehr freuen, Sie bei nächster Gelegenheit wieder einmal in Trier begrüßen zu können! Ihr

Klaus Jensen
Oberbürgermeister

Gott wird der Christenheit die Einheit wiedergeben

Liebe Teilnehmer der Heilig-Rock-Wallfahrt!

Das historische Ereignis, das mich am nachhaltigsten geprägt hat, ist der Fall der Berliner Mauer. 45 Jahre lang lebte ich unter dem Kommunismus und bekam in den letzten neun Jahren als Bischof von Berlin hautnah die absurde Trennung mit, die das eine, einzige Bistum Berlin in zwei verschiedene Gesellschaftsordnungen zerriss. Wenn mir auch immer klar war, dass das kommunistische System in sich zusammenfallen würde, so dachte ich doch, es werde noch mindestens 100 Jahre dauern.

Nun hat Gott Deutschland gegen alle Erwartung seiner Bürger schon 41 Jahre nach seiner Trennung die Einheit wiedergeschenkt. Die Überwindung der Spaltung der Christenheit jedoch scheint vielleicht noch weniger wahrscheinlich zu sein als die deutsche Wiedervereinigung. Hunderte von Jahren haben sich die verschiedenen christlichen Kirchen und Gemeinschaften auseinandergelebt, oft gestritten und sogar bekämpft. Wie sollen wir da wieder ein Herz und eine Seele sein können, wie die Apostelgeschichte es von der Jerusalemer Urgemeinde berichtet?

Erzbischof Joachim Kardinal Meisner. Foto: Erzbistum Köln

Seinen verzagenden Jüngern hat Jesus einmal gesagt: „Für Menschen ist das unmöglich, für Gott aber ist alles möglich" (Mt 19,26). Keinem anderen als Gott kommt es zu, uns zu führen und unsere Schritte auf den Weg des Friedens und der Gemeinschaft zu lenken. Dafür müssen wir uns freilich auch führen lassen, aufbrechen zu Gottes Ufern.

Einüben können wir das während unserer Wallfahrt nach Trier: Dort stellt uns das „von oben her ganz durchgewebte und nahtlose Gewand Christi" (vgl. Joh 19,23) den Herrn vor Augen, der „in seiner Person die Feindschaft getötet" hat (Eph 2,16). Zugleich werden wir an die vorwurfsvolle Frage des Apostels Paulus erinnert: „Ist denn Christus zerteilt?" (1 Kor 1,13). Gott wird auch der Christenheit die Einheit wiedergeben. Stellen wir uns in den Dienst der einenden Macht seiner Liebe!

+ Joachim Kardinal Meisner
Erzbischof von Köln

Angemeldete Wallfahrtsgruppen

Heute werden folgende Wallfahrtsgruppen in Trier erwartet:

- KAB Stadtverband Leverkusen
- Seitz-Reisen Aschaffenburg
- Bund Katholischer Unternehmer e.V. BKU
- Seminaristen und ihre Begleiter Lemberg
- Räte – Visitationsbezirk Saarbrücken
- RTT Catholic Group
- Dekanat Bernkastel
- Pfarrei St. Killian Brenken
- Katholische Kirchengemeinde St. Josef Hanau
- Pfarreiengemeinschaft – Kommunionkinder Mülheim-Kärlich
- Pfarrei St. Kastor – Kommunionkinder Andernach-Miesenheim
- Pfarreiengemeinschaft Rehlingen
- Russische-Orthodoxe Kirche in Trier
- Stadtdekanat Bonn
- St. Peter Neuental
- Erzbistum Köln
- Kirchenchor Obergrombach
- Griechische-Orthodoxe Kirche
- Familien Dekanat Völklingen
- Pastoralverbund Delbrück-Lippling
- Anbetungskreis Borken/Gemen
- Seelsorgeeinheit Stromberg
- Kirchengemeinde Hl. Xenia zu Nürnberg
- Pfarrei St. Johannes der Täufer Minheim
- St. Matthiasbruderschaft Büttgen Kaarst
- St. Matthias-Pilgergruppe Saarwellingen
- Pfarreiengemeinschaft Oberwinter/Oedingen/Unkelbach
- Katholischer Seelsorgebereich Bad Münstereifel und ev. Kirchengemeinde Bad Münstereifel
- St. Thomas TdF Bekond

Einladung

- Nach 31 Tagen geht die Heilig-Rock-Wallfahrt am Abend des kommenden Sonntag, 13. Mai, zu Ende. Zum Abschluss wird um 18 Uhr im Trierer Dom die Vesper gefeiert. Noch einmal wird dann die Pilgerhymne „Freu dich du Christenheit" erklingen, die Predigt wird Bischof Dr. Stephan Ackermann halten. Musikalisch gestaltet wird die Vesper vom Trierer Domchor, den Trierer Domsingknaben, dem Mädchenchor am Trierer Dom, dem Vokalensemble Dom zu Trier, dem Dombläserensemble sowie Josef Still an der Hauptorgel und Marcus Adams an der Chororgel. Die musikalische Leitung haben Domkapellmeister Stephan Rommelspacher und Domkantor Thomas Kiefer.

- Verhüllt wird der Schrein mit dem Heiligen Rock im weiteren Verlauf des Abends. Die genaue Uhrzeit wird erst am Abend selbst festgelegt werden. Diese kurze Feier wird eine Viertelstunde vor ihrem Beginn mit dem vollen Geläut der Domglocken angekündigt. Alle Gläubigen sind zur Feier der Vesper und zum Abschluss der ersten Heilig-Rock-Wallfahrt in diesem Jahrtausend herzlich eingeladen. Am 14. Mai bleibt der Dom geschlossen.

Abendlob am 9. Mai mit dem Chor „Singflut“ und dem Gebärdenchor „Salve“. Fotos: Zeljko Jakobovac

Den Wallfahrtstag nicht vor dem Abend loben

Das tägliche Abendlob im Dom hat während der Wallfahrt unzählige Menschen angezogen. Sandra Blass-Naisar sprach mit dem Regens des Trierer Priesterseminars, Michael Becker, über diese besondere Gottesdienstform.

Herr Regens Becker, Bischof Stephan Ackermann hat das Abendlob als eine „wunderbare Frucht“ der Heilig-Rock-Wallfahrt von 1996 bezeichnet. Hat sich der „Geheimtipp Abendlob“ bestätigt?

Das möchte ich voll und ganz unterstreichen. Dass wir am Abendlob auch bei der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 festgehalten haben, war eine ganz und gar richtige Entscheidung. Der fast immer volle Dom spricht ja da auch eine ganz eigene Sprache. Es braucht außerhalb unserer festlichen Eucharistiefeiern auch einfachere Feierformen – da war und ist das Abendlob stilbildend, finde ich.

Was vor allem hat die Menschen zu dieser späten Stunde in den Dom gezogen?

Das waren sicher ganz verschiedene Motivationen: Zum einen wirkte die Musik in der jeweils ganz unterschiedlichen Gestaltung und im dezent beleuchteten Dom anziehend, dann aber auch das Wort der Sprecherinnen und Sprecher, welches Denkanstöße gegeben hat. Sicherlich auch der Impuls von Bischof Stephan, der in seiner Einfachheit und Kürze immer auch inspirierend war. Nicht zuletzt spielte bestimmt auch die überschaubare Dauer des Abendlobs von einer Dreiviertelstunde eine nicht unbedeutende Rolle.

Vielleicht war es aber auch die schlichte Gestaltung: Es hat den Menschen gut getan, den Abend des Wallfahrtstages oder auch ganz einfach einen anstrengenden Arbeitstag meditativ ausklingen und dabei „die Seele ein wenig baumeln“ zu lassen, und dabei wieder neu zu sich – und damit natürlich auch zu Gott – kommen zu können. Ein weiterer Grund kann auch gewesen sein, abends, nach dem Abebben der Pilgerströme des Tages, schneller zum Schrein mit dem Heiligen Rock kommen zu können.

Michael Becker ist ein großer Fan des Abendlobs im Trierer Dom.

Gab es Abende, die besonders stark angenommen wurden?

Sicherlich war das Taizé-Gebet wiederum der Renner, dann aber auch die Abende mit den Bach-Kantaten. Sehr guten Zulauf hatte nach meiner Wahrnehmung auch der Abend mit Panflöte und Harfe.

Welche Rückmeldungen haben Sie bekommen?

Die Rückmeldungen, die ich bekommen habe, waren allesamt positiv: Weiter so, klasse, einfach super! Schade, dass die vier Wochen schon vorbei sind. Es wurde auch gut aufgenommen, dass sich diesmal die geistlichen Gemeinschaften mit in die Gestaltung eingebracht und eigene Akzente gesetzt haben.

Welches war das Abendlob, das Sie besonders bewegt hat, und warum?

Es fällt mir nicht leicht, darauf eine Antwort zu geben. Ich war besonders fasziniert von dem Abendlob mit der Panflöte und der Harfe – einfach wegen der wunderbaren Musik und der meditativen Atmosphäre im Dom.

Grußworte

Foto: Staatskanzlei

Liebe Pilgerinnen und Pilger,

Sie alle kommen heute aus der ganzen Welt hierher, um die bedeutendste Reliquie des Trierer Doms – die Tunika Jesu Christi – zu sehen und damit Ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen.

Für viele unter Ihnen wird der Besuch in Trier eine Gelegenheit sein, miteinander zu beten, Gottesdienste zu feiern oder sich in Gesprächen über den Glauben und die Kultur auszutauschen. Sie werden auch Menschen begegnen, die andersdenkend sind, aber im Erleben dieses besonderen Ereignisses gemeinsam fühlen und vereint im christlichen Glauben sind – ganz nach dem Leitwort der Wallfahrt „ ... und führe zusammen, was getrennt ist“.

Ich wünsche Ihnen auf Ihrer Heilig-Rock-Wallfahrt neue Impulse für Ihren weiteren Lebensweg, interessante Gespräche, bereichernde Begegnungen und einen Zugewinn an christlicher Orientierung, insbesondere in dem Wissen, dass all unser Tun erst von Gott her seinen Sinn erhält.

Annegret Kramp-Karrenbauer
Ministerpräsidentin des Saarlandes

Foto: Staatskanzlei

Die Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 wird für viele Tausend Menschen Anlass sein, nach Trier zu pilgern. 1996 wurden 700 000 Pilger gezählt, 1959 waren es gar 1,8 Millionen. Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, dass diese Wallfahrt über Trier und das Bistum ins gesamte Rheinland-Pfalz ausstrahlt.

Die Heilig-Rock-Wallfahrt ist ein Beleg dafür, dass unser Leben nicht nur aus materiellen Gütern besteht. Dabei geht es nicht um das Verehren eines alten Stoffes. Die Wallfahrt gibt uns Gelegenheit, in uns zu gehen und das Menschliche und die Werte unserer Gesellschaft zu betonen – erfreulicherweise diesmal auch im Zeichen der Ökumene.

Ich wünsche allen Pilgerinnen und Pilgern, dass sie auf dem Weg nach und in Trier ein Stück innerer Einkehr und die Festigung ihres Glaubens finden.

Kurt Beck
Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz

Stationskirche

Den Wallfahrtsduft im Kleinen schnuppern

In der Jesuitenkirche bekommen Pilger Worte aus der Bibel mit auf den Weg.

Von Christine Cüppers

Den Worten Gottes und Jesu an allen Tagen der Heilig-Rock-Wallfahrt Raum und Zeit geben. Das ist das Ziel der achtköpfigen Gruppe gewesen, die die Inhalte für die Jesuitenkirche erarbeitet hat. In der „Kirche des Wortes“ sollten Pilger auf ihrem Weg zur Tunika Christi Impulse aus der Bibel mit auf den Weg bekommen. „Berührt vom Wort des Lebens“ sollten die Menschen diese Stationskirche wieder verlassen.

„Es war ein sehr großer Aufwand, den wir für dieses Angebot betreiben mussten. Und es war sehr riskant“, sagt Pater Hubert Wachendorf. Der Benediktiner aus der Trierer Abtei St. Matthias hat die Bibelbetrachtungen mitgestaltet. Jeden Tag wurde während der Wallfahrtswochen ein Aspekt des Gotteswortes hervorgehoben und zwischen 15 und 15.30 Uhr und 16 und 16.30 Uhr näher beleuchtet und musikalisch untermalt. Die 30-minütigen Bibelbetrachtungen wandten sich den Propheten und Psalmen, den Evangelien und der Darstellung von Trennung und Versöhnung in der Bibel zu. Sie befassten sich mit der Gegenüberstellung von jüdischem Sabbat und christlichem Sonntag, erforschten die Gestalt des Paulus und gingen auf das Thema Erlösung ein.

Vier Wochen lang ist die Jesuitenkirche am Priesterseminar „Kirche des Wortes“ gewesen. Foto: Christine Cüppers

„Natürlich ist es sehr schwierig, in einer halben Stunde zu den genannten Themen eine Kompaktdarstellung zu liefern“, spricht Pater Hubert die Herausforderung an, die mit dem geistlichen Akzent in der Jesuitenkirche einherging. Kernaussagen etwa zu den vier Evangelien, ihrer Entstehungsgeschichte, den Inhalten und Zusammenhängen zu treffen, sei sehr anspruchsvoll gewesen. Zudem hatte das Vorbereitungsteam es in der Stationskirche überwiegend mit „Laufkundschaft“ zu tun. Gerade vor diesem Hintergrund aber habe es sich gelohnt, das Risiko einzugehen. Denn, so die Erfahrung des Benediktinerpaters, die überwiegende Zahl der Gäste habe sich schnell auf die Themen eingelassen.

„Ganz zufällig sind wir in diese Kirche gekommen“, sagen drei Pilgerinnen aus Luxemburg. Fasziniert von der prägnanten Darstellung des Paters, baten sie ihn spontan um die Zusendung des Manuskripts über die vier Bilder, die Gesichter Jesu in den Evangelien. Die Begeisterung teilt ein Ehepaar aus Bernkastel-Kues, das allerdings bewusst nicht an dem offenen großen Wallfahrtsprogramm teilnehmen möchte, sondern vielmehr „im Kleinen die Luft dieses Ereignisses schnuppern will“. In wunderbarer Weise fühlten sie sich zum Ursprung der Evangelien und damit des Glaubens hingeführt.

Die Bibel-Impulse werden natürlich bis zum letzten Wallfahrtstag am Sonntag, 13. Mai, fortgesetzt und enden mit Orgelmusik und Meditation, Gebet und Gesang. Gestaltet wird diese letzte Einheit von Pfarrer Guido Hepke und Wiebke Gümbel von der Evangelischen Kirchengemeinde Trier – einem weiteren Zeichen der Ökumene bei dieser Wallfahrt.

Auch Ausstellung informiert über das Wort Gottes

Ein Hingucker für viele Besucher der Jesuitenkirche war immer auch die kleine Ausstellung zum Thema „Gottes Wort“. Informationen über die Überlieferung der Bibel und die zehn Gebote, über Leid, Sterben und Tod sowie die Auferstehung und schließlich über das Gewand Jesu sind knapp und überschaubar zusammengestellt. Einen Einblick in die Arbeit des Bibelschreibens gibt ein Auszug aus der Feder des Bibel-Roboters, der ein knappes Jahr lang vor dem Dom Altes und Neues Testament abgeschrieben hat. Und schließlich zeigt das Bibel-Bücherregal, wie dieses besondere Buch zusammengestellt ist. Sehr anschaulich haben Schülerinnen und Schüler der Trierer Medardschule die einzelnen Bände von den Büchern Mose bis zur Offenbarung des Johannes in Holz nachgearbeitet.

Leben in Gemeinschaft - Alternative auf Lebenszeit „Komm, und sieh“
Franziskanerinnen von der Buße und der christlichen Liebe
www.nonnenwerth.org

unterWEGs
Neuerscheinung Klangbuch
Verwoben mit Raum und Zeit erzählen Peter Michael Lupp mit Texten und Fotografien und Ulla van Daelen mit der Konzertharfe in ihrem Klangbuch über das Unterwegssein zu einem großen Ziel…
Bestellung 0681/506-1313
Klangprobe in Aktuelles
www.kulturort-wintringer-kapelle.de

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Dem Menschen verpflichtet
www.bk-trier.de

Tagungs- und Gästehaus der Barmherzigen Brüder Trier
Zu Gast im Herzen Triers
www.bb-gaestehaus.de

ADJC
Wallfahren bewegt
Gehen Sie einen Schritt weiter
Bleiben Sie bewegt
Kommen Sie zu uns.
Wir Dernbacher Schwestern sind eine Gemeinschaft von Frauen.
Wir pflegen einen großen Freundeskreis, Frauen und Männer, junge und alte.
Uns eint der Glaube.
Wir bewegen uns.
Wir helfen weltweit.
Seit 1851!
Arme Dienstmägde Jesu Christi
02602-684-190
www.dernbacher.de
provinzialat(at)dernbacher.de

KIRCHENORGELN
Katalog mit Demo-CD gratis anfordern:
Dipl. Ing. Heinz Ahlborn – Kirchenorgeln
Tel.: 06747-8903 · e-Mail: info@ahlborn-kirchenorgeln.de

HEILIG ROCK WALLFAHRT 2012_TRIER
www.heilig-rock-wallfahrt.de

HEILIG ROCK WALLFAHRT

EIN PILGERTAG

ANKOMMEN

Herzlich willkommen zur
HEILIG-ROCK-WALLFAHRT 2012

PILGEROASE

Gelände des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder

LEBENSFÄDEN

Beteiligen Sie sich mit einem „Lebensfaden“ am Begrüßungsritus.

Ein Webstuhl auf dem Domfreihof verbindet die Fäden miteinander.

ÖKUMENISCHE ANDACHTEN

Täglich um 12:15 Uhr, Konstantin-Basilika.

MITTAGSZEIT

Das Pilgerzelt „Palastgarten“

DER HEILIGE ROCK

KULTURELLE PROGRAMME

- Austellungen
- Konzerte
- Projektionen
- Theater und Film
- Thematische Führungen
- Vorträge
- und vieles mehr

GEISTLICHE ANGEBOTE

Geistliche Gemeinschaften:
- Arche
- Chemin Neuf
- Communauté de Taizé
- Gemeinschaft Emmanuel
- Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier
- Ordensgemeinschaften im Bistum Trier
- Monastische Gemeinschaften von Jerusalem
- Sant'Egidio

Und andere:
- Jugendkirche St. Paulus
- Frauenkirche Welschnonnenkirche
- Caritas/Weiße Väter
- ...

Infos zu allen Angeboten in den Stationskirchen unter www.heilig-rock-wallfahrt.de

TAUFGEDÄCHTNIS

Taufgedächtnisgottesdienst zur ökumenischen Verbundenheit

HL. MESSE

Weitere Infos in der täglichen „PAULINUS“-Wallfahrtszeitung und unter www.heilig-rock-wallfahrt.de

HEILIG ROCK WALLFAHRT

Grafik: Johannes Kolz

ANZEIGE

Zu Gast bei Freunden in Luxemburg

Entdecken Sie eine freundliche, kosmopolitische Stadt Luxemburg, die vom Charme des Kleinen und Überschaubaren geprägt ist. In der Hauptstadt des Großherzogtums gibt es eine Vielfalt an historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten, die nur darauf warten, von Ihnen entdeckt zu werden. Malerische Plätze, heimelige Altstadtgassen, prachtvolle Boulevards und großzügig angelegte Parks laden zum Flanieren ein.
Die Hauptstadt des Großherzogtums ist stolz auf ihre bewegte, mehr als tausendjährige Geschichte. Heute hat sich Luxemburg als Sitz wichtiger europäischer Institutionen einen Namen gemacht.

Unesco-Weltkulturerbe Altstadt

Der Mittelpunkt der Altstadt und zugleich ihr ältester Teil ist der Fischmarkt, ein ehemaliger Kreuzungspunkt zweier Römerstraßen. Hier wurden einst auf dem Vorplatz der Grafenburg die ersten Märkte abgehalten. Ebenfalls mitten im Altstadtviertel, das wie die Festungsbollwerke zum Unesco-Weltkulturerbe zählen, liegt das großherzogliche Palais. Die Stadtresidenz der großherzoglichen Familie ist nicht nur wegen ihrer schönen Fassade im Stil der flämischen Renaissance sehenswert, sondern auch wegen ihrer prachtvollen Innenräume, die Besuchern in den Sommermonaten offen stehen. Ein Tipp für Naschkatzen ist das „Chocolate House“ direkt gegenüber des Palastes.

Die „längsten Kasematten der Welt“

In den unterirdischen Befestigunsanlagen der Kasematten wurde Ende des 18. Jahrhunderts die Festung Luxemburg acht Monate lang gegen die französischen Truppen verteidigt. Das insgesamt 23 Kilometer lange Netz unterirdischer Gänge kann man vom 1. März bis Ende Oktober täglich von 10 bis 17 Uhr besichtigen.
Die zeitgenössische Antwort auf die ehemaligen Festungsbaumeister befindet sich auf dem Kirchberg-Plateau. Es beherbergt neben zahlreiche Banken und EU-Verwaltungen auch architektonische Schmuckstücke wie die Luxemburger Philharmonie und das Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean (Mudam).

Sakrale Schätze mit Trier-Bezug

Eines der wichtigsten kulturhistorischen Sakralbauten des Großherzogtums und zugleich die älteste Kirche der Stadt Luxemburg ist die Sankt-Michaelskirche, die 2012 ihr 1025. Jubiläum feiert. Sie steht auf den Resten einer 987 errichteten Burgkapelle der Grafen von Luxemburg, die vom Trierer Bischof Egbert konsekriert wurde. Ihr heutiges Aussehen erhielt sie um 1690. In ihrem Inneren warten mit dem ältesten Orgelbuffet Luxemburgs aus dem Jahr 1662 oder der barocken Statue des Heiligen Michael viele Schätze auf die Besucher.
Einen Besuch wert ist auch die Kathedrale Notre Dame, deren Hauptgebäude – die ehemalige Jesuitenkirche – aus dem 17. Jahrhundert stammt. Die Ornamentik der Renaissance im Innern und an der Fassade ist einzigartig. Im Rahmen der „Nacht der Kathedrale“ am 12. Mai werden die Säulen der 1622 konsekrierten Jesuitenkirche durch eine besondere Illumination ins Rampenlicht gestellt werden.

Vom 28. April bis 13. Mai wird in Luxemburg die nationale Marienwallfahrt zur Trösterin der Betrübten, der Stadt- und Landespatronin seit 1678, das religiöse Geschehen der Hauptstadt dominieren. Die Wallfahrt ist das größte religiöse Ereignis im benachbarten Luxemburg. Noch heute pilgern die Menschen aus dem ehemaligen Herzogtum zu ihrer Patronin, die im prächtigen Votivaltar inmitten unzähliger Kerzen und Herzen aufgestellt ist. Der Abschluß der Wallfahrt findet zeitgleich mit dem Abschluß der Heilig-Rock-Wallfahrt in Trier statt.
Eines der gültigsten Barockdenkmäler ist die heutige Protestantische Kirche, die nach dem Modell der Trierer Welschnonnenkirche zwischen 1737 und 1745 errichtet wurde. Wie in Trier war es die Kongregationskirche der Augustiner Chorfrauen, die viele Parallelen mit der Trierer Zwillingskirche aufzuweisen hat.

Weitere Infos beim Luxembourg City Tourist Office:
Tel. (00352) 22 28 09 **www.lcto.lu**

MUSEUMSMILE, SPANISCHE TÜRMCHEN UND EIN NILPFERD?

ENTDECKEN SIE LUXEMBURG!

Luxemburg lädt Sie zu einer aufregenden Entdeckungsreise ein. Die Meile der Museen empfängt Sie mit einem Lächeln. Lassen Sie sich überraschen von spanischen Türmchen und anderen jahrhundertealten Festungsbauten, die dem Unesco-Welterbe angehören. Und auf den Spielplätzen des großzügigen Stadtparks werden Ihre Kinder von einer Nilpferdskulptur und einem Piratenschiff fasziniert sein. Sie sind neugierig geworden? Dann nichts wie los! **www.lcto.lu**

Besuchen Sie Luxemburg online! Einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen.

luxembourg
meine stadt · ma ville · meng stad

Kreative Gemeinschaft: Gemeinsam pilgerten Bewohner und Mitarbeiter der verschiedenen St. Raphael-Einrichtungen nach Trier. Foto: Zeljko Jakobovac

Sogar der Himmel lachte ihnen entgegen

Bewohner und Betreuer der St. Raphael-Einrichtungen haben sich auf Pilgerfahrt begeben.

Von Katja Auer

Dass sie alle zusammengehören, das konnte man leicht erkennen: Einen grauen Pilgerschal mit dem roten Logo der Heilig-Rock-Wallfahrt trugen die fast 1000 Bewohner und Betreuer der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenpflege Mayen, die am 10. Mai nach Trier gekommen waren. Und Bischof Dr. Stephan Ackermann bekam auch einen geschenkt. „Es ist imponierend, wie unsere große Gemeinschaft wirkt und strahlt“, sagte Geschäftsführer Jörg Klärner.

Aus den verschiedenen Einrichtungen, aus Altenzentren und Caritas-Werkstätten, pilgerten die Bewohner und Betreuer miteinander zum Heiligen Rock. Rollstuhlfahrer waren darunter, alte und junge Menschen, behinderte und nicht-behinderte. Wer den Weg nicht alleine fand, der hakte sich bei einem anderen ein.

Bischof Ackermann feierte mit ihnen einen Gottesdienst im Palastgarten. Der Musikverein Saarburg-Beurig gestaltete den Gottesdienst und wurde von den Besuchern nach jedem Lied freudig beklatscht. Sie dürften etwas erleben, was den meisten Pilgern verwehrt geblieben sei, sagte der Bischof: „Dass der Himmel uns entgegen lacht.“ Er predigte über die Geschichte aus dem Markusevangelium von der Frau, die Jesus am Saum seines Gewandes fasste und so von ihren Blutungen geheilt wurde.

„Wie viele Leute werden schon gedacht haben: Wenn ich nur auch die Chance gehabt hätte, ihn zu berühren“, sagte Ackermann. Jesus habe nicht alle Menschen heilen können, schon damals nicht, deswegen habe er seinen Auftrag und seinen Geist an seine Jünger weitergegeben. Heute schreite Jesus „in seiner Kirche Pilgerkleid“ durch die Zeit, sagte Ackermann nach einem Kirchenlied, und die Menschen könnten „durch uns mit Jesus in Berührung kommen“.

Auch wer Hilfe annimmt, steht für Jesus

Der Bischof betonte, dass „nicht nur diejenigen, die helfen, sondern auch die, die Hilfe annehmen“, für Jesus stünden. Jesus selbst sei schließlich nicht als Wunderheiler in den Himmel aufgefahren, sondern er sei am Kreuz gestorben. „Er hat sich der Hand des Vaters anvertraut.“

Bevor sie zum Dom pilgerten, um den Heiligen Rock zu sehen, gestalteten die Teilnehmer einen eigenen Rock. Jede Einrichtung hatte ein Bild mitgebracht, das zusammen mit den anderen einen Rock ergeben sollte. Mitarbeiter einer Werkstatt hatten ein Gewand aus Hobelspänen gebastelt, andere eine Tunika aus lauter kleinen Stoffröcken geklebt.

Stimmen zur Wallfahrt

Foto: Michael Merten

Christina Grimm (22), Trier/Erlangen:

„Ich wollte den Heiligen Rock auf jeden Fall vor meinem Urlaub noch sehen. Ich war sehr erstaunt, dass der Heilige Rock in der Mitte des Doms aufgestellt wurde und man daran vorbeigehen konnte. Ich habe auch meine Hand auf das Glas des Schreins gelegt, was mich doch irgendwie berührt hat. Die Stimmung im Dom fand ich sehr andächtig: Alle waren still, es wurde nicht gedrängelt, und viele haben mitgebetet.“

Gutschein

WOCHENZEITUNG IM BISTUM TRIER
PAULINUS

Drei Wochen lang
erhalten Sie den **PAULINUS**
kostenlos im Probeabonnement.

Einfach den Coupon ausfüllen und absenden.

Jede Woche:

- ausführliche Informationen aus dem Bistum und der Weltkirche
- Hintergründe zum Zeitgeschehen
- aktuelle Kommentare
- kritisch-konstruktiver Medienservice
- Glaubens- und Lebenshilfe

Bitte senden Sie den PAULINUS kostenlos an folgende Adresse:

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____ **Haus-Nr:** _____

PLZ, Ort: _____

Coupon einsenden an:
Paulinus Verlag GmbH · Abonnenten-Service
Max-Planck-Str. 14 · 54296 Trier

St. Josefsstift TRIER

„Die Stadtoase St. Josefsstift – auch nach der Wallfahrt ein Ort für Exerzitien, für Besinnung und Ruhe – ein Ort, eine Auszeit zu nehmen – mitten in der Stadt und im Leben."

Wir Josefsschwestern freuen uns auf Sie. Knüpfen Sie Kontakt:

St. Josefsstift
Franz-Ludwig-Str.7, D-54290 Trier

Tel: 0651/9769-0
Email: exerzitienhaus@js-trier.de
www.josefsschwestern-trier.de

Missionare von der Heiligen Familie

Wir leben als Ordensgemeinschaft im Geist der Heiligen Familie von Nazaret. Unser Dienst gilt:

- der Seelsorge und dem Missionsauftrag der Kirche
- der Ausbildung und Begleitung junger Menschen
- der Pflege einer christlichen Familienkultur

Missionare von der Heiligen Familie arbeiten im Dienst am Reich Gottes in fünf Kontinenten und 21 Ländern.

Kontaktadressen im Bistum Trier:
- Missionshaus St. Josef • Klosterstraße 2a
  54675 Biesdorf • Telefon: 0 65 66 – 9 67 50
- Missionshaus Heilige Familie • Klosterweg 1
  57518 Betzdorf • Telefon: 0 27 41 – 9 24 50

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Weil das Leben wertvoll ist.
www.bk-paderborn.de

FACHBERATUNG · PLANUNG · VERKAUF · MONTAGE
HEIZUNGSBAU
INSTALLATION
SOLARANLAGEN
KAMINEINSÄTZE
KERNBOHRUNGEN
HEIDT Günter
Tel. 06805/1809 · Fax 06805/7310
Max-Planck-Str. 9 · 66271 Hanweiler · e-Mail: info@heidt-gmbh.de · Internet: www.heidt-gmbh.de
MODERNE BADEINRICHTUNGEN · BÄDER ZUM WOHLFÜHLEN

erhältlich im Wallfahrtsladen, Infopunkt »Hauptmarkt« DOM-Information & allen Buchhandlungen

paulinus VERLAG GMBH

Das Pilgerbuch 2012

Der hilfreiche Begleiter zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012: das offizielle Pilgerbuch. Es führt Wallfahrtsgruppen durch den Pilgertag, gibt vielfältige Impulse und unterstützt bei der Gestaltung der Tagzeitenliturgie, einer gemeinsamen Taufgedächtnisfeier oder der Heiligen Messe.

Ein reich gestalteter Gebetsteil, aber auch die zahlreichen Texte und Gesänge spiegeln die ganze Bandbreite bewährten Traditionsgutes bis hin zu zeitgenössischen Formulierungen und Kompositionen.

Die Auswahl der Lieder und Gebetsimpulse ist der ökumenischen Ausrichtung der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 verpflichtet.

4,95 €*

264 Seiten | 10,5 x 20,5 cm
Taschenbuch mit farbigen Abbildungen
ISBN 978-3-7902-1808-4
* zzgl. Porto und Verpackung

Bestellungen unter: Paulinus Verlag GmbH | Max-Planck-Straße 14 | 54296 Trier | Telefon (0651) 4608-121
Telefax (0651) 4608-220 | buchversand@paulinus-verlag.de | www.paulinus-verlag.de

Katholisches Klinikum Koblenz • Montabaur
Gemeinsam für Ihre Gesundheit
www.kk-km.de

Auch Fahrradpilger sind bei der Wallfahrt natürlich herzlich willkommen ...

... obwohl dieses Schild mit Strick-Rock etwas anderes suggeriert.

Ein Mitglied der indischen Tanzgruppe Nrityarpan (Geschenk des Tanzes) auf der Hauptmarktbühne ...

... und das musikalische Kontrastprogramm auf eben dieser Bühne: Bigbandsound aus Ahrweiler.

Erst wenige Tage alt und schon am Schrein: Hele

Gottesdienst am Tag der Kindertagesstätten. Foto
Mechthild Rommelspacher (3), Carolin Kronenb

Das Foto beweist: Auch Ordensfrauen strahlen u
Fotografen kreuzen.

ena Mettlach wurde während der Wallfahrt geboren.

Die Darbietungen der indischen Gruppe Nrityarpan sind beeindruckend.

Vollendete Harmonie: Im Gleichklang stillen sie ihren Durst.

Das Beichtangebot im Dom und in St. Gangolf wird gut angenommen.

os: Zeljko Jakobovac (4), Stephan Kronenburg (3),
urg, Ute Koenen, Martin Sauter

um die Wette, wenn sie den Weg des „Paulinus"-

Gerade die ganz jungen Pilger zeigen sich von ihrer kreativen Seite.

Bei der Wallfahrt kann man in viele fröhliche Gesichter sehen ...

... und Wallfahrtsleiter Georg Bätzing freut sich, dass seine Mutter Anni gekommen ist.

Tiere bei der Wallfahrt

Schnüffeln am Rock

Wenn der Dom am Abend geschlossen wird, beginnt für Rocky und Hill der Dienst: Sie sind Sprengstoffspürhunde und sorgen für Sicherheit.

Von Simone Bastreri

Ein gutes Team: Jörg Rodermund und sein Sprengstoffspürhund Hill. Foto: Simone Bastreri

Die Pforte schließt sich hinter dem letzten Pilger, es wird still im Trierer Dom. Jetzt beginnt Rockys Schicht. Hoch konzentriert arbeitet er sich durch die Bankreihen, vorbei an Blumenschmuck und Heiligenfiguren. Seine Mission: die Sicherheit tausender Pilger. Sein Job: Sprengstoffspürhund.

Mit seinem Diensthundeführer, Hauptkommissar Bernhard Michels, hat Rocky heute Abend pünktlich zur Schließung des Doms um 22 Uhr seinen Dienst angetreten. Die Hälfte der großen Kathedrale darf er abschnüffeln, die andere Hälfte übernimmt sein Kollege Hill mit dessen Diensthundeführer Jörg Rodermund. Die Hundeführer legen ihren vierbeinigen Partnern ein besonderes Halsband an, für Rocky und Hill das Signal: Jetzt geht die Suche los. „Wenn Rocky etwas findet, dann verhält er sich ganz passiv, legt sich an der Fundstelle zu Boden“, erklärt Michels. Zum Abschluss einer Sucheinheit verstecken Michels und Rodermund immer kleine Proben mit Sprengstoff, die Rocky und Hill dann erschnüffeln dürfen. Belohnt werden sie bei jedem dieser Funde mit ihrem Spielzeug. „Der ausgeprägte Spieltrieb der Hunde und natürlich ihre gute Nase sind die Voraussetzung für unsere Arbeit“, erklärt Michels. „Die Hunde kennen den Geruch aller gängigen Sprengstoffarten und verbinden ihn mit der anschließenden Belohnung.“

Eine Sache der Veranlagung

Rocky und Hill gehören zur Diensthundestaffel der Polizei Rheinland Pfalz, rund zwanzig Hunde sind im Dienstbereich des Polizeipräsidiums Trier eingesetzt. Neben Sprengstoffspürhunden gibt es auch Spürhunde, die auf Rauschmittel oder Brandmittel abgerichtet sind. „Die meisten Hunde der Staffel sind gleichzeitig Schutz- und Fährtenhunde, sie können also auch Personen stellen und festhalten“, sagt Michels weiter. Wichtige Kriterien beim Kauf der ein- bis zweijährigen Hunde von Züchtern und Privatpersonen sei ein ausgeprägter Wehr-, Schutz- und Beutetrieb.

„Es ist genau wie bei Menschen eine Sache der Veranlagung. Sie können aus einem unsportlichen Menschen zwar durch Training einiges herausholen, aber am Ende wird der mit der richtigen Portion Talent ein wirklich herausragender Sportler.“ Geeignete Rassen für den Polizeidienst seien beispielsweise der deutsche und der belgische Schäferhund, der Riesenschnauzer oder der Rottweiler. Nach bestimmten Kriterien würden die Hunde beim Kauf ausgewählt, oft eigne sich dann von mehreren Hunden letztlich nur einer für den Polizeidienst.

Der siebenjährige Rocky und der vierjährige Hill haben wie ihre tierischen Kollegen eine dreimonatige Ausbildung mit Abschlussprüfung absolviert und werden stetig weiter trainiert. „Wir üben immer an neuen Orten mit unseren Hunden, wie zum Beispiel in Kaufhäusern, in Flugzeugen, Schiffen oder eben hier im Trierer Dom, erklärt Michels, der bereits seit 1977 bei der Diensthundestaffel Spürhunde ausbildet. „Zum Glück haben wir während der Wallfahrt nichts im Dom gefunden, wir sind rein vorsorglich da.“

Für Rocky und Hill scheint der abendliche Dienst im Dom jedenfalls ein großer Spaß zu sein, unermüdlich klettern sie auf Stühle, schnuppern an Altären oder dem Chorgestühl. Sie leben in den Familien der Diensthundeführer und bilden mit ihren Herrchen ein festes Team. „Wenn ich Nachtschicht habe, dann ist Hill mit dabei, wir sind immer gemeinsam im Dienst“, sagt Rodermund, der seit 2008 bei der Hundestaffel arbeitet. Er ist vermutlich einer der wenigen Polizisten, der mit zwei Kollegen in einer Wohngemeinschaft wohnt, denn außer Hill gibt es da noch Elvis, seinen Personenspürhund. „Die verstehen sich gut“, schmunzelt er, „sind ja schließlich Kollegen“. Die Arbeit ist für heute beendet, der Dom ist für die vielen tausend Pilger am kommenden Tag gesichert. Rocky und Hill freuen sich schwanzwedelnd auf ihren Feierabend.

Unterwegs

Hund Paulchen ist mit Gerwin Bergerhausen von Aachen nach Trier gepilgert, durfte aber nicht mit in den Dom. Foto: privat

Pilgerhund Paulchen

Paulchen ist ein Hund. Zusammen mit seinem Herren, Gerwin Bergerhausen, ist er zu Fuß von Aachen nach Trier gepilgert. Paulchen ist ein zuverlässiger und treuer Begleiter. Schritt für Schritt an der Seite seines Herren. Und dann geschieht das Unfassbare. Vor dem Dom zu Trier redet Herr Bergerhausen ihm gut zu und übergibt ihn plötzlich einer Helferin. Paulchen kann es nicht fassen. Mutterseelen allein. Tausend Füße rechts und links. Abgeschoben? Vergessen? Paulchen wartet eine Hundeewigkeit. Aber dann erscheint Herr Gerwin endlich wieder. Er scheint froh und glücklich. Paulchen schüttelt den Kopf. Die Wallfahrt nach Trier wird er nicht vergessen.

Nah bei den Menschen sein

Bei Johannes Schaffrath in guten Händen: geistliches Programm und Liturgie der Wallfahrt.

Von Ingrid Fusenig

Mann im Hintergrund, aber mit wichtigen Funktionen: Johannes Schaffrath ist keiner, der sich in den Vordergrund drängt. Foto: Ingrid Fusenig

Ernst, heiter, tiefgründig, sympathisch, entwaffnend ehrlich – so ist Johannes Schaffrath. Er ist für das geistliche Programm und die Liturgie während der Heilig-Rock-Wallfahrt zuständig und hat dafür befristet eine Teilzeitstelle beim Bistum Trier angenommen.

Der 48-Jährige leistet wichtige Arbeit im Hintergrund, doch viel Aufhebens um seine Person ist ihm irgendwie nicht geheuer. Ein Kollege habe ihn überredet, dem Interview-Begehren nachzukommen. Außerdem: „Ich hab da wenig Erfahrung“, sagt er. „Soll ich erzählen, oder stellen Sie Fragen?“ Die Antwort: Beides. Und: „Et hätt noch immer joot jejange.“ Letzteres hieße jedoch, sich „fremder Federn“ zu „bedienen“, denn dieses „Es ist noch immer gut gegangen“ ist in Wahrheit ein Satz, den Johannes Schaffrath selber gerne sagt. Vielleicht hat dieses urkölsche nach vorne schauende Lebensmotto etwas mit seiner rheinländischen Herkunft – er stammt aus Heinsberg – zu tun. Wer weiß? Ganz bestimmt aber basiert es auf Lebenserfahrung.

Doch der Reihe nach: Johannes Schaffrath ist verheiratet, hat drei Kinder und ist seit 2002 Diakon im Zivilberuf in der Trierer Pfarrei St. Matthias. „Ich wollte eigentlich katholischer Priester werden“, erzählt er. Der Grundstein war gelegt: Studium der katholischen Theologie für das Bistum Aachen in Bonn und Fribourg in der Schweiz. Doch genauso zog es ihn in andere Richtungen, so studierte er in Aachen auch Sozialarbeit und Kirchenmusik. Zunächst lernte er die Arbeit mit geistig und körperlich Behinderten kennen und schätzen.

„Sich um Menschen kümmern, die alleine gelassen werden und die am Rand stehen.“ Das ist ihm bis heute ein Anliegen. Auch die Arbeit seiner Frau zielte genau in die Richtung. Sie war Leiterin in der Schwangerenkonfliktberatung. Dieser Themenbezug genauso wie das Engagement in der Obdachenlosenhilfe (zum Beispiel der Aufbau einer Tee-Stube für Nichtsesshafte) oder die Zeit als Sozialarbeiter auf dem Helenenberg/Eifel haben Johannes Schaffrath geprägt.

Jedenfalls ist er kein Priester geworden. Mit dem Zölibat habe seine Entscheidung nichts zu tun gehabt, auch wenn er sich heute natürlich ein Leben ohne seine Frau, die Tochter und die beiden Söhne nicht mehr vorstellen könne.

Schaffrath entschied sich bewusst, jeweils die Erziehungszeit zu übernehmen. So war er Vater und Hausmann mit allen Vor- und Nachteilen: vom großen Glück, Zeit für die Kinder zu haben, bis zur Rentenlücke.

Dieser Lebensweg änderte jedoch nichts an einer Tatsache: „Die Kirche ist mein Lebensraum mit allem Für und Wider.“ Der Satz „Der Herr ist Dein Hirte, nichts wird Dir fehlen“ war und ist ein ständiger Begleiter. Denn, „wenn dieser eine Satz stimmt, kann einem nichts passieren“. Als Johannes Schaffrath ins Gebiet der Pfarrei St. Matthias und St. Valerius zog, war es für ihn ganz selbstverständlich, sich in der Kirche einzubringen. Ganz gleich, ob nun die Orgel gespielt, oder etwas organisiert werden soll.

Dankbar für viele fähige Menschen um ihn herum

Und dann kam wieder eine Wendung: Er machte sich „auf den Weg“ und habe sich auf die Ausbildung zum Diakon eingelassen. Heute ist er in der Pfarrei mit den Schwerpunktaufgaben „Caritas in der Gemeinde“ und „Kinderkirche“ betraut und versucht, den Alltag und das Wort Gottes zu verbinden.

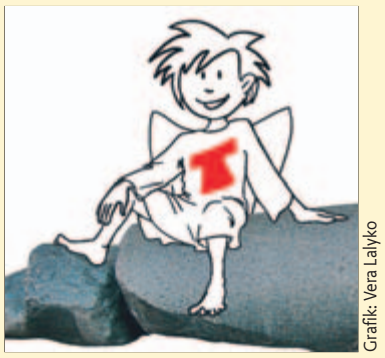
Seine jetzige Aufgabe in der Verantwortung für das geistliche Programm und die Liturgie während der Wallfahrt startete nicht erst mit der Enthüllung des Schreins am Eröffnungstag. Nein, Monate wurde geplant, entwickelt und gestaltet. Trotz Teilzeitstelle – in der Wallfahrtszentrale schauen Menschen wie Johannes Schaffrath nicht auf die Uhr, sondern im Gegenteil: Meist heißt es „rund um die Uhr“. Er war zunächst verantwortlich, das Pilgerbuch zu gestalten. „Das war großartige Teamarbeit. Ich habe das mit ganz vielen fähigen Menschen um mich herum machen können“, sagt er.

Liturgie ist mehr als fromme Inszenierung

Auch die Gottesdienste liturgisch vorzubereiten, macht Johannes Schaffrath, der auch Dom-Diakon ist, große Freude. Ein Beispiel, was das in der Praxis bedeutet? Wenn die Messdienerinnen und Messdiener in einem feierlichen Gottesdienst aufgeregt und unsicher sind, dann müsse jemand sie an die Hand nehmen: „Auf deren Seite stehen, sie stark machen und nicht alleine lassen, darin sehe ich meine Aufgabe.“ Zuständig ist er für den geistlichen Empfang ebenso wie für Abendlobe, Dom-Nächte oder Antworten auf Fragen wie: Was gehört alles auf die Palastgarten-Bühne? Für ihn ist Liturgie keine fromme Inszenierung. Nein, es soll zum Ausdruck kommen: Es macht Freude, am Altar zu sein.

Johannes Schaffrath hat schon viele Gruppen zum Heiligen Rock begleitet. Diese Bilder vor der Tunika Jesu Christi sagen ihm ganz klar: Dieser Jesus wollte bei den Menschen sein. So stellt sich für den Diakon die Frage, „ob es auch uns gelingen wird, nah bei den Menschen zu sein, zu helfen, dass Begegnung stattfinden kann“. Hier könnte wieder das Lebensmotto „greifen“: Die Hoffnung nicht aufgeben, weitermachen, denn „et hätt noch immer joot jejange“.

Aljoschas Rockblick



Grafik: Vera Lalyko

Das Photo

Gut, dass der Allmächtige einen absolut göttlichen Humor hat, dachte Aljoscha, Gottes kleiner Lieblingsengel, und verließ den Wallfahrtsladen. Was es da alles zu kaufen gab, sogar einen gebackenen Heiligen Rock zum Knabbern gab es da. Nun, wer es mag ... der kleine Engel jedenfalls hatte damit keine großen Probleme. Phantasie haben sie schon, die Menschen, sagte Aljoscha zu sich, auch wenn sie zwischendurch manchmal etwas übertreiben. Gut dass es im Wallfahrtsladen und in der Dom-Information genug passende und bleibende Andenken gab. Die schönste von diesen Erinnerungshilfen war sogar kostenlos: das offizielle Wallfahrtsbild, das den Pilgern nach dem Besuch des Schreins überreicht wurde. Es zeigte den Schrein mit dem Heiligen Rock, auf der Rückseite war das Trierer Pilgergebet zu lesen. Der kleine Engel erinnerte sich noch gut an die Nacht vor der Wallfahrtseröffnung. Mit Hilfe der äußerst sorgfältigen Photographin H. war dieses Photo entstanden. Kaum jemand konnte heute erahnen, wie viel Zeit und Mühe sie investierten musste, bis so ein Ergebnis möglich wurde. Aljoscha aber hatte es erlebt und wurde damals auf der Stelle ihr Fan und Bewunderer. Ein wunderschönes Bild. Es musste ein tolles Gefühl sein zu wissen, dass eine halbe Million Menschen dieses Bild nach Hause bringen würden. Bewegender aber noch, dass es ein Mittel bleiben würde, um auf Dauer wach zu halten, was in der Wallfahrt im Glauben erfahren wurde. So unterschiedlich dies auch sein könnte. So wie die Tunika selbst eine Ikone für Christus war, so war dieses Photo ein Symbol einer gefüllten Erinnerung, die auf ihre Weise zusammen führt, „was getrennt ist“.

Text: Monsignore Stephan Wahl

Herzlich willkommen!

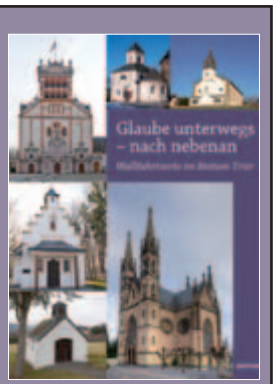
Mitten im Huywald unweit von Halberstadt gelegen, bieten sich viele Möglichkeiten:

- **Stille und Besinnung**, Teilnahme am Stundengebet der Mönche, Exerzitien
- **Tagungen** und Seminare, Familienfeiern
- Standort für **Gemeindeausflüge:** Straße der Romanik, Grenzdenkmäler, Brockenwanderung
- **Wallfahrt und Pilgern:** Gottesdienst und Gebet vor Ort, Jakobusweg Sachsen-Anhalt
- **Kulturreisen:** Domschätze Halberstadt und Quedlinburg

Gerne heißen wir Sie in unserem Tagungs- und Gästehaus willkommen: geräumige Doppel- und Einzelzimmer mit Dusche, WC, Telefon und Internet. Barocke Säle für Tagungen und Familienfeiern, Historischer Abteikeller für gesellige Abende. Wann dürfen wir Sie bei uns empfangen und was dürfen wir für Sie vorsehen? Gerne gestalten wir mit Ihnen Ihren Aufenthalt bei uns.

Ekkehard-Haus Huysburg, Ansprechpartner:
Anke Peinemann und Jakobus Wilhelm OSB,
Tel: 030425 - 961300 oder **www.huysburg.de**

Glaube unterwegs – nach nebenan
Wallfahrtsorte im Bistum Trier



Das Buch – gegliedert nach den Visitationsbezirken Trier, Koblenz und Saarbrücken – gibt einen Überblick über insgesamt 86 Wallfahrtsorte im Bistum Trier: Von Klausen bis St. Wendel, von Remagen bis Prüm, vom Litermont bis Vallendar.

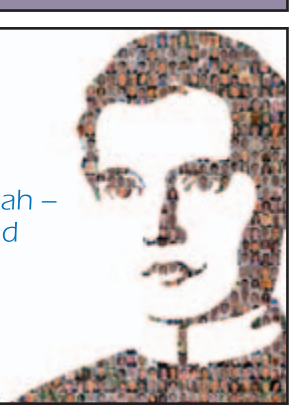
192 Seiten, 21 x 27 cm
Festeinband mit zahlreichen Abbildungen
ISBN 978-3-7902-1818-3

19,90* €
* zzgl. Porto und Verpackung

Paulinus Verlag | Max-Planck-Str. 14 | 54296 Trier
Fon 06 51 / 46 08-121 | Fax 06 51 / 46 08-220 | www.paulinus-verlag.de

Barmherzige Brüder Trier e.V.

Gesund. Geborgen.
Und den Menschen nah –
Die Krankenhäuser und Sozialeinrichtungen der BBT-Gruppe.



www.bbtgruppe.de

Eine außergewöhnliche Schenkung

Die Triererin Maria Schlags hat dem Museum am Dom 1050 historische Fotoaufnahmen geschenkt.

Von Michael Merten

Dem Engagement der Trierer Brüder Heinrich (1882–1942) und Hermann Josef Schlags (1881–1951) ist es zu verdanken, dass das Museum am Dom jetzt über eine ausführliche Fotodokumentation der Heilig-Rock-Wallfahrt 1933 verfügt. Die beiden Brüder fertigten über 1050 Fotos des Großereignisses an, die sie allesamt fein säuberlich in fünf Alben klebten und beschrifteten. „Das ist eine außergewöhnliche Schenkung, eine wahre Fundgrube“, freut sich Markus Gross-Morgen, Direktor des Museums am Dom. „Diese großartige Sammlung an historischen Fotografien und Dokumenten dürfte in einer solchen Dichte und Fülle wohl einmalig sein“, vermutet Mario Simmer, wissenschaftlicher Volontär des Museums. Die Schenkung passe gut in das Sammlungskonzept des Museums mit seinem umfassenden Bestand an Heilig-Rock-Devotionalien, welcher Exponate seit dem 16. Jahrhundert umfasst.

Hermann Josef und Heinrich Schlags waren Helfer bei der Wallfahrt vom 23. Juli bis 10. September 1933. Ihr Bruder Monsignore Willibrord Schlags (1876–1945) war Domvikar. Ob die Brüder Schlags die Fotos selbst aufgenommen oder sie nur gesammelt und aufgeklebt haben, kann heute nicht mehr nachvollzogen werden.

Markus Groß-Morgen freut sich über die historischen Dokumente. Foto: Michael Merten

Fest steht aber: Sie haben eine breite Gesamtschau der Wallfahrt hinterlassen. Ihre Fotos zeigen Bischöfe und Kardinäle ebenso wie Pilgergruppen und einzelne Wallfahrer, aber auch alltägliche Szenen, etwa eine Ministrantengruppe beim Befüllen von Wasserflaschen.

2012 wie ein „déjà vu“: Eines der Fotos von 1933 – auch damals regnete es ...

Sie war selbst überrascht über den kostbaren Schatz

Über Jahrzehnte lagen die fünf Alben und eine Schatulle mit Zeitungsartikeln, Unterlagen des damaligen Helferdienstes, Dankurkunden und offiziellen Pilgerzeichen auf dem Speicher von Maria Schlags in Trier-Kürenz. Ihr verstorbener Mann Franz war ein Neffe der Schlags-Brüder. Zu Beginn der Heilig-Rock-Wallfahrt fragte sich Maria Schlags: „Haben wir nicht auch noch was da in Sachen Wallfahrt?“ Sie sei selbst überrascht gewesen, welch kostbaren Schatz sie auf dem Speicher wiederentdeckt habe. „Beim Museum am Dom weiß ich die Alben in guten Händen“, erklärt Maria Schlags den Grund für ihre Schenkung. Dort sind sie für die Forschung zugänglich und können bei künftigen Ausstellungen berücksichtigt werden.

Mehr Informationen über das Museum des Bistums unter www.museum-am-dom-trier.de.

Heilig-Rock-Likör und Milchschaum-Rock

Die Trierer Geschäftswelt greift die Wallfahrt in zahlreichen Produkten auf. Ein Streifzug durch die Fußgängerzone ...

Von Miriam Steimer

Himmlisch im Geschmack: Darf's ein Heilig-Rock-Cappuccino sein? Fotos: Miriam Steimer (4), Margit Haubrich

Die vorherrschende Farbe in der Trierer Innenstadt? Derzeit ganz klar rot. Das Heilig-Rock-Logo, die Helferjacken, die Schlüsselbänder mit den Wallfahrts-Ausweisen. Es ist nicht zu übersehen: Es ist Heilig-Rock-Wallfahrt. Auch die Trierer Geschäftswelt greift das Thema auf und hat einige Produkte speziell zur Wallfahrt entwickelt. Ein Streifzug durch die Fußgängerzone.

Los geht es in der Neustraße. Ein Café wirbt vor der Tür mit Pilgerschokolade. Marc Bonne hat das Heilig-Rock-Logo mit Zuckerguss gestaltet und auf handgeschöpfte Schokoladentafeln geklebt. „Seit Monaten schon hing ein Plakat hier im Laden, um Helfer für die Wallfahrt zu werben. Da habe ich mich von dem Logo inspirieren lassen", sagt er. Nur wenige Schritte weiter hat sich eine Designerin ebenfalls das Rock-Logo geborgt. Da gibt es Taschen, Schlüsselanhänger, Handyhüllen und vieles mehr mit dem Emblem. „Es ist eher ein Gag, als dass wir die Sachen wirklich groß verkaufen wollen", sagt Sandra Westphal. „Es hat Spaß gemacht und die Stücke erregen Aufsehen: Viele bleiben vor dem Schaufenster stehen."

In einem Laden ein Stück weiter schmückt das Foto des Schaff-Rocks vor der Konstantinbasilika eine Karte. Im Delikatessengeschäft gibt es sogar einen Heilig-Rock-Likör. Auf einem Schild an der Ecke steht: „Original Pilgertasse mit 300 Gramm Eifeler Landsalami". „Eigentlich wollten wir eine eigene Pilgersalami kreieren, doch das haben wir zeitlich nicht geschafft. Also nutzen wir die Pilgertassen und machen etwas Originelles daraus", erklärt Dieter Schares. „Das kommt als kleines Mitbringsel gut an." Weiter geht es durch die Hosenstraße. Dort zaubert ein Restaurant den Heiligen Rock sogar auf die Pizza. Ein Einrichtungshaus in der Brotstraße verkauft Porzellanfiguren mit dem goldenen Schriftzug „Heilig Rock Wallfahrt 2012 in Trier".

Das Logo der Wallfahrt mit Zuckerguss gestaltet – auf Schokolade.

Pilgerrabatt auf die aktuelle Schuh-Kollektion

In der Sternstraße kneift Christian Franke die Augen zusammen. Hochkonzentriert zaubert er einen Rock aus Milchschaum auf den Cappuccino. Nebenan gibt es Rock-Schokolade in Goldpapier eingewickelt und Kerzen mit der Tunika Christi drauf. Zurück geht es zum Hauptmarkt.

Einige Schritte entfernt, in der Simeonstraße, hat ein Juwelier einen Kettenanhänger in Rockform entworfen: Die kleinen silbernen Anhänger sind auf einem roten Filzrock dekoriert. In der Fleischstraße dann schließlich gibt ein Schuhgeschäft Pilgerrabatt: Während der Wallfahrt 30 Prozent Preisnachlass auf die aktuelle Kollektion.

In der Trierer Innenstadt kommt man an der Heilig-Rock-Wallfahrt nicht vorbei, und auch beim Schaufensterbummel ist es nicht zu übersehen: Der Rock regiert die Stadt. Wie viele dieser Produkte es auch nach der Wallfahrt noch geben wird – abwarten.

Schicke Tasche: So wird die Wallfahrt in die Welt getragen.

Ein schönes Mitbringsel, dass die Frühlingsabende versüßt.

Selbst auf der Pizza findet sich ein Heiliger Rock aus Lasagneplatten.

Veranstaltungen

TAGESABLAUF IM DOM

8 Uhr Morgenlob;
9 Uhr Pontifikalamt, Zelebrant: Bischof Dr. Stephan Ackermann, Trier;
ab 10.30 Pilgerzeit;
21 Uhr Domnacht „Gott ist Raum“ – Zu einem zeitgemäßen Verständnis Gottes aus Theologie und Mystik; musikalische Gestaltung: Pantomime JOMI; Alfred Müller (Orgel); Stefan Butterbach (Trompete).

BEGRÜSSUNGSRITUS

Introitus – Geistlicher Empfang

10.30 bis 21 Uhr Domfreihof.

GOTTESDIENST, GEBET

Ökumenische 10-Minuten-Andacht

12.15 Uhr Konstantin-Basilika: Evangelische Kirche im Rheinland.

Eucharistiefeier in der außerordentlichen Form des römischen Ritus

17 bis 18 Uhr Kapelle Helenenhaus, Windmühlenstraße 6.

Eucharistiefeier in St. Gangolf

10 bis 11 Uhr und 18 bis 19 Uhr Kirche der Anbetung und Versöhnung – St. Gangolf, Hauptmarkt 9.

Eucharistiefeier in der Liebfrauen-Basilika

11 bis 12 Uhr und 15 bis 16 Uhr Liebfrauen-Basilika, Liebfrauenstraße 2.

Lobpreis – Vesper

17 Uhr St. Antonius, Antoniusstraße 1.

Gottesdienste im Palastgarten

10 Uhr und 17.30 Uhr Veranstaltungsplatz Palastgarten.

Gottesdienste für Kinder

15 bis 16 Uhr St. Martin: Heilige Messe mit einer Kinderkatechese und anschließender Prozession zum Heiligen Rock.

GEISTLICHE ANGEBOTE

Beichtgelegenheit im Dom

10 bis 21 Uhr Dom, rechte Seite (Zugang über Liebfrauen-Basilika).

Ordensgemeinschaften im Bistum Trier, St. Antonius

11.45 Uhr Mittagsgebet;
14 Uhr Workshop „Ein weiblich marianischer Blick auf das Gewand Jesu“ mit Pater H. King, Vallendar-Schönstatt; Text, Bildbetrachtung, Gespräch, Gebet und Lied;
16 Uhr „Was haben Glaube und Welt noch miteinander zu tun?“ – Gotteskünderinnen – gesellschafts- und kirchenpolitische Themen im Kontext der Bibel;
17 Uhr Vesper.

Spirituelle Kunst-Impuls in Bild und Wort

10 .30 bis 18 Uhr, St. Antonius, Antoniusstraße 1: Texte von Petra Stadtfeld und Bilder von Richard Baus.

„Wege erwachsenen Glaubens“ – Spirituelle Impulse mit Glaubenskurs-Elementen

Besinnung und Info von 9.30 bis 17.30 Uhr: Priesterseminar (bei Jesuitenkirche); 11.30, 14 und 16 Uhr, spirituelle Impulse, 16.30 Uhr Information (30 Minuten).

Kirche der Anbetung und Versöhnung St. Gangolf

10 bis 17 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten;
14.30 bis 17 Uhr Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung.

Angebot zum Thema „Sexueller Missbrauch“

14 bis 17 Uhr, Telefonseelsorge, Grabenstraße 20.

kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands & Waldbreitbacher Franziskanerinnen

10 bis 17.30 Uhr, Welschnonnenkirche: Treffpunkt für Pilgerinnen;
10 bis 17 Uhr Quilt-Ausstellung „Lebensmuster“;
10.15 Uhr Morgenimpuls;
13 Uhr Frauengottesdienst;
17 Uhr Nachmittagsimpuls, Reisesegen;

Kleiner Pilgerweg zum Heiligen Rock von der St. Matthias-Basilika zum Trierer Dom

9.30 und 14.30 Uhr Vorplatz St.-Matthias-Basilika, Brunnen; 60 bis 70 Minuten Gehzeit mit Stationen.

Geistlicher Impuls am Kleid einer KZ-Überlebenden

11 bis 11.10 Uhr Katholische Studierende Jugend – KSJ, Weberbach 72.

Kirche des Wortes, Jesuitenkirche – Impulse zu biblischen Kernthemen

15 bis 15.30 Uhr und 16 bis 16.30 Uhr Jesuitenkirche: Geistliche Angebote und Präsentationen zu Themen aus der Bibel „Bis an die Enden der Erde – Paulus“.

DomNacht – Gott ist Raum

21 Uhr Hohe Domkirche: Zu einem zeitgemäßen Verständnis Gottes aus Theologie und Mystik; musikalische Gestaltung: Pantomime JOMI; Alfred Müller (Orgel); Stefan Butterbach (Trompete).

GEISTLICHE GEMEINSCHAFTEN

Arbeitskreis Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier in St. Agritius, Agritiusstraße

11 bis 17 Uhr Biblische Schreibwerkstatt;
11 bis 17 Uhr Bilderausstellung „Im Gewand des Menschen“;
14 bis 17 Uhr Raum der Stille, Krypta;
14 bis 17 Uhr Mystikspiel Pfarrsaal;
14 bis 17 Uhr Quiz der Weltreligionen (in deutsch, englisch, französisch) Pfarrsaal;
14 bis 17 Uhr Glaubenstest (ab 14 Jahre);
14 bis 17 Uhr Geocaching – ab 14 Jahre und für Familien;
14 bis 17 Uhr Gesprächskreis Geistliche Gemeinschaften
ab 15.30 „Miteinander für Europa“ im Innenhof des Priesterseminars: 15.30 Uhr Begrüßung; 16 Uhr Forum der Gemeinschaften zum Siebenfachen Ja;
17 Uhr Übertragung aus Brüssel
18.15 Uhr Abschlussgebet.

Arche und „Glaube & Licht“, Herz-Jesu

10.30 bis 16.30 und 19 bis 21 Uhr Pilgerempfang;
11 Uhr Pilgergebet;
19.30 Uhr Feier der Fußwaschung.

FRANZISKANERBRÜDER
VOM HEILIGEN KREUZ

JESUS CHRISTUS NACHFOLGEN!
Dem Leben mehr Sinn geben. Alten, behinderten, kranken und am Rande der Gesellschaft lebenden Menschen zur Seite stehen.

IN GEMEINSCHAFT VON BRÜDERN LEBEN
Jesus Christus nachfolgen und das ganze Leben an seinem Evangelium ausrichten. Gott und den Menschen dienen – es lohnt sich!

Wenn Du uns kennenlernen willst, dann melde dich bei:

IN CRUCE VICTORIA

Bruder Matthias Equit FFSC
Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz
Mühlenstraße 53 · 55543 Bad Kreuznach
Tel. (06 71) 3 72-13 02 oder 3 72-13 89
Fax (06 71) 3 72-14 12
info@franziskanerbrueder.de
www.franziskanerbrueder.de

Entdecken Sie das aktuelle ***Pilgerbuch 2012*** zur Heilig-Rock-Wallfahrt in unserem Online-Buchshop!
www.paulinus-verlag.de
WOCHENZEITUNG IM BISTUM TRIER PAULINUS

Grafik: Johannes Kolz

Communauté de Taizé & Ökumenischer Gebetskreis Trier

18 bis 19 Uhr Konstantin-Basilika: Ökumenisches Gebet mit Gesängen aus Taizé.

KIRCHE DER JUGEND ST. PAULUS

11 bis 20 Uhr 2nd Hemd und Rock Markt, Begegnungszelt Paulusplatz;

15.30 bis 17 Uhr Gesprächsangebot: Pastorale Mitarbeiter und Ordensleute stehen bereit für Gespräche rund ums Thema „Berufung, Berufe der Kirche“, außerdem gibt es eine Touchscreen-Info-Stele;

18 bis 20 Uhr Musical „Anziehend“;

22.30 bis 23.30 Uhr Jugendgottesdienst zum Abschluss der Kirche der Jugend mit Weihbischof Dr. Helmut Dieser, anschließend kleiner Umtrunk.

KUNST UND KULTUR

Das Gewand – 500 Jahre Wallfahrt zum Heiligen Rock nach Trier

Mo bis Sa 10 bis 18 Uhr, So und Feiertag 13 bis 18 Uhr Museum am Dom.

Christus – unsere Hoffnung: Missio-Ausstellung zeigt Kunstwerke aus drei Kontinenten

10 bis 18 Uhr Konstantin-Basilika.

Ausstellung „Stationen des Lebens“ von Andreas Kuhnlein

Pilgeroase beim Krankenhaus der Barmherzigen Brüder; bis 13. Mai fünfteiliger Figurenzyklus. 8 bis 18 Uhr (mit Ausnahme der Gottesdienstzeiten).

Ausstellung „Unterwegs für’s Seelenheil“

9 bis 17 Uhr Thermen am Viehmarkt, Viehmarktplatz: Die Ausstellung beschäftigt sich in einem vergleichenden Ansatz mit dem Pilgern in fünf Religionen.

An-Denken/Erinnerungsstücke – Kunstausstellung im Pro-Fanum

12 bis 18 Uhr Galerie im Palais Walderdorff, Domfreihof Trier.

„Führe zusammen, was getrennt ist“ – Kunstwerk aus zwei Hälften

Sparkasse am Viehmarkt (Stresemannstraße): Arme und gut situierte Frauen haben zusammen ein Kunstwerk gestaltet.

Spurwechsel – „kunStbeWegte MomenTe“ – Echte Kunst in Stadtbussen

Linienbusse der Stadtwerke Trier, durchgängig während der Wallfahrt.

Ausstellung „Am Boden“

10 bis 18 Uhr „Das Kleid einer KZ-Überlebenden“, Ausstellung und Dokumentation, KSJ-Haus, Weberbach 72.

Ausstellung „Der Kaiser kommt“

Stadtmuseum Simeonstift: zehn Stationen in der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung zum Thema „500 Jahre Reichstag in Trier“.

Ausstellung Seltene Heilig-Rock-Andenken

10 bis 13 Uhr Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof 1b: Bilder, Seidendrucke, Eigengussplaketten, Dommodelle, Ansichtskarten.

Ausstellung in der BBS Wirtschaft

Mo, Di und Mi 8 bis 15 Uhr (bis zum 16. Mai) in der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft, Irminenfreihof 9: Ausstellung zur Bedeutung der Heilig-Rock-Wallfahrt für Jugendliche, konzipiert von Berufsschülern.

Tanzgruppe Nrityarpan, Indien

12.30 bis 13 Uhr Kleinkunstbühne, Hauptmarkt;
15 und 16 Uhr Bibelmeditation in der Jesuitenkirche.

FingerFood

15 bis 16.30 Uhr Kleinkunstbühne, Hauptmarkt.

Itchy Fingers

17 bis 18.30 Uhr Kleinkunstbühne, Hauptmarkt.

SONSTIGES

Schaff-Rock: Initiative der „Aktion Arbeit“

Pilger können am Aktionszelt auf dem Konstantin-Platz gegen eine Spende kleine Logos in Form eines „A“ erwerben, die an den Schaff-Rock gehängt werden können.

Kerzenopfer Windstraße

Der Ort für ein Kerzenopfer befindet sich beim Dom-Ausgang, der über das Seitenportal in die Windstraße führt.

Offenes Singen mit dem Pilgerbuch

14 bis 14:30 Uhr Liebfrauen-Basilika.

Führungen durch das spätantike christliche Gräberfeld in Sankt Maximin

12.30 Uhr, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr, Sankt Maximin, Maximinstraße.

Führungen durch die Ausgrabungen zur ersten christlichen Versammlungsstätte nördlich der Alpen

12 bis 13 Uhr, 14 bis 15 Uhr, 16 bis 17 Uhr Dom-Information.

Stadt- und Themenführungen für Einzelgäste

10.30 und 14.30 Uhr geführte Stadtrundgänge ab Tourist-Info (Dauer 2 Stunden)

11 und 13 Uhr geführte Stadtrundgänge ab Dom-Info (Dauer 2 Stunden)

13 Uhr Stadtrundfahrt (Deutsch /Englisch) ab Tourist-Info (Dauer 1 Stunde)

14 Uhr geführte Stadtrundfahrt ab Tourist-Info (Dauer 2 Stunden)

16 Uhr Themenführung „Christliches Trier“ ab Tourist-Info (Dauer 1,5 Stunden), Anmeldung erwünscht unter Telefon (06 51) 9 78 08 0.

Caritas

11 bis 11.20 Uhr Kirche der Weißen Väter, Geistlicher Impuls und Empfang für Caritas-Pilgergruppen und Interessierte; Caritas-Treffpunkt im Museum am Dom, 11 bis 17 Uhr.

Postkarten zum Selbermachen

11 bis 16 Uhr Mayersche Buchhandlung am Kornmarkt.

Angebote für Kinder

10 bis 15 Uhr Rock Kids: Mergenerhof, Rindertanzstraße 4 und St. Helena-Schule, Dominikanerstraße 3.

Preview „Jesu letztes Hemd“

19 Uhr Scheinbar, Weberbach 72: Preview des SWR-Films „Jesu letztes Hemd – Der Heilige Rock in Trier“ mit Regisseurin Ute-Beatrix Giebel.

SERVICE

Zentraler Informationspunkt „Hauptmarkt“

Täglich 8.30 bis 22 Uhr.

Dom-Information

Mo bis Sa 9 bis 20 Uhr, So/Feiertag 10 bis 20 Uhr, Liebfrauenstraße 12.

Pilgerzelt „Palastgarten“

9 bis 20 Uhr Das Pilgerzelt im Palastgarten bietet ein umfangreiches Angebot an Speisen und Getränken.

Pilgeroase

8 bis 22 Uhr beim Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Nordallee, Telefon (01 51) 18 04 16 25.

Wallfahrtsladen

Täglich 10 bis 19 Uhr, Bischof-Stein-Platz.

Tourist-Information Trier Stadt und Land e. V.

Mo bis Sa 9 bis 18 Uhr, So 10 bis 17 Uhr, An der Porta Nigra, Telefon: (06 51) 9 78 08 0.

Wallfahrtsbüro der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012

Telefon: (06 51) 71 05-8012
Homepage:www.heilig-rock-wallfahrt.de

BERATUNGSANGEBOTE

Lebensberatung

14 bis 17 Uhr, Telefonseelsorge, Grabenstraße 20; Berater stehen zur Verfügung.

„PAULINUS“-ONLINE

► Die „Paulinus“-Redaktion berichtet in der Print-Ausgabe der Bistumszeitung jede Woche ausführlich über das Geschehen im Bistum und in der Weltkirche. Ein Coupon für ein Probeabo finden Sie auf Seite 7.

► Die tägliche Wallfahrtszeitung des „Paulinus“ gibt es bereits am Vorabend als PDF-Datei online: www.paulinus.de. Außerdem: Bildergalerien, Dossiers und ausgewählte Beiträge des „Paulinus“.

und Morgen ...

► findet um 18 Uhr die Vesper zum Abschluss der Heilig-Rock-Wallfahrt im Dom zu Trier statt; der Schrein wird im Laufe des Abends verhüllt (vgl. Info auf Seite 2).

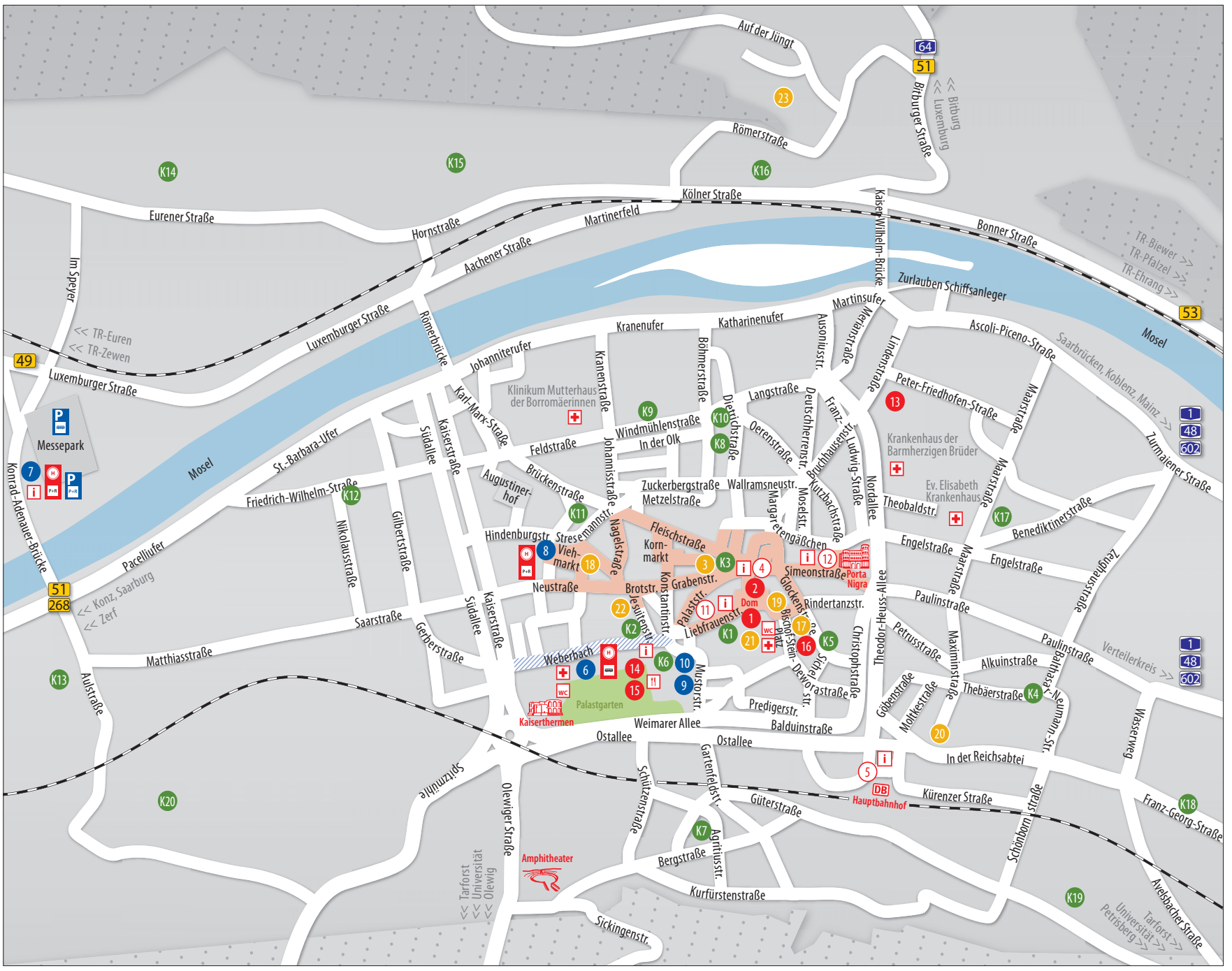
Impressum

Herausgeber: Bistum Trier
Chefredaktion:
Bruno Sonnen, Eva-Maria Werner
Redaktion:
Zeljko Jakobovac (stellv. Chefredakteur), Eugen Reiter, Tobias Wilhelm, Isabel Gebhardt, Sekretariat: Dorothee München, Julia Distl
Layout und technische Koordination:
Ute Koenen
Geistlicher Beirat:
Dr. Georg Bätzing
Adresse Redaktion:
Hinter dem Dom 6, 54290 Trier
oder PF 3130, 54221 Trier
Telefon (06 51) 71 05-6 10
Telefax (06 51) 71 05-6 13
E-Mail redaktion@paulinus.de
www.paulinus.de
Verlag: Paulinus Verlag GmbH
Geschäftsführerin:
Annette Peters
Verantwortlich für den Vertrieb:
Benjamin Haßler
Anschrift Verlag:
Max-Planck-Straße 14, 54296 Trier
oder PF 3040, 54220 Trier
Telefon (06 51) 46 08-0
Telefax (06 51) 46 08-2 21
Leser-Service und Vertrieb:
Telefon (06 51) 46 08-1 52
Telefax (06 51) 46 08-2 25
E-Mail: leserservice@paulinus-verlag.de
Anzeigen:
Telefon (06 51) 46 08-1 23
Telefax (06 51) 46 08-2 24
E-Mail: anzeigen@paulinus-verlag.de
Druck:
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2,
65428 Rüsselsheim
ISSN 1436-9214

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos keine Gewähr. Gültig sind die Media-Daten Nr. 26 vom 1. Juli 2007.

Nummer 30 · 12. Mai 2012 · ISSN 1436-9214
Paulinus Verlag GmbH, 54220 Trier, Postfach 30 40

Stadtplan



Karte: Bistum Trier

Legende zum Plan

- K1 Liebfrauen-Basilika, *Liebfrauenstraße*
- K2 Kirche des Wortes, Jesuitenkirche, *Jesuitenstraße*
- K3 Kirche der Anbetung und Versöhnung, St. Gangolf, *Hauptmarkt*
- K4 St. Paulin, *Balthasar-Neumann-Straße*
- K5 Welschnonnenkirche, *Flanderstraße*
- K6 Evangelische Kirche zum Erlöser – Konstantin-Basilika, *Konstantinplatz*
- K7 St. Agritius, *Agritiusstraße*
- K8 Kirche der Weißen Väter, *Dietrichstraße*
- K9 Kapelle Helenenhaus, *Windmühlenstraße*
- K10 Kirche der Jugend, St. Paulus *Paulusplatz*
- K11 St. Antonius, *Hindenburgstraße*
- K12 Herz-Jesu, *Friedrich-Wilhelm-Straße*
- K13 St. Matthias, *Matthiasstraße*
- K14 St. Simeon, *Jahnstraße*
- K15 Christ König, *Christ-König-Platz*
- K16 St. Simon und Juda, *Im Sabel*
- K17 St. Martin, *Maarstraße*
- K18 St. Ambrosius, *Ambrosiusstraße*
- K19 St. Bonifatius, *Kobusweg*
- K20 Heilig Kreuz, *Arnulfstraße*

- wc Toiletten, *barrierefrei*
- Erste Hilfe
- i Info-Punkt

- Fußgängerzone
- Pilger-Busbahnhof, *Weberbach*

- 1 Heiliger Rock, Ort des Gebetes; Kerzenopfer-Ort, *Dom*
- 2 Geistlicher Empfang, *Domfreihof*
- 13 Pilgeroase, *Nordallee*
- 15 Veranstaltungsgelände, *Palastgarten*
- 16 Wallfahrtsladen, *Bischof-Stein-Platz*
- 4 Zentraler Informationspunkt; Verlorenen-Treffpunkt; Fundsachen; Haltepunkt, *Hauptmarkt*
- 5 Hauptbahnhof, Infopunkt *Bahnhofsplatz*
- 11 Dom-Information, *Liebfrauenstraße*
- 12 Tourist-Information, *An der Porta Nigra*

14 Pilgerzelt, *Palastgarten*

Das große Pilgerzelt „Palastgarten“ bietet ein umfangreiches und preiswertes Angebot an Speisen und Getränken.

- 6 Pilger-Busbahnhof, *Weberbach*
- 7 P&R-Parkplatz, Busparkplatz *In den Moselauen*
- 8 P&R-Bussteig Viehmarkt, *Hindenburgstraße*
- 9 Fahrradparkplatz, *Willy-Brandt-Platz*
- 10 Parkplatz für Personen mit Sonderberechtigung, *Konstantinplatz*
- 3 Telefonseelsorge, *Grabenstraße 20*
- 17 Museum am Dom, *Bischof-Stein-Platz*
- 18 Thermen am Viehmarkt, *Viehmarkt*
- 19 Galerie Palais Walderdorff, *Domfreihof*
- 20 St. Maximin, *Maximinstraße*
- 21 Pressezentrum, *Josefshaus, Gebäude G, Hinter dem Dom*
- 22 Priesterseminar, *Jesuitenstraße*
- 23 Robert-Schuman-Haus, *Auf der Jüngt*